

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 258 (1979)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

40 4797

# Der Zuberbühlersche Pfarrhandel in Schwellbrunn

von Jakob Altherr

Anno 1648 wurde unsere Kirche gebaut. Vorher waren Schwellbrunn, wie auch die heutigen Gemeinden Urnäsch (bis 1417), Waldstatt (bis 1720) und Schönengrund (bis 1720) nach Herisau in die Laurentius-Kirche pfarrgenössig.

Am 8. August 1647 trafen sich in Schwellbrunn 82 Vertreter von insgesamt 112 Haushaltungen zur ersten Versammlung, die unter der Leitung von Landeshauptmann Meier von Herisau und Hauptmann Scheuss vom Schwänenberg abklären wollte, ob hier eine Kirche gebaut werden sollte. Unter Namensaufruf hatte jeder Versammlungsteilnehmer zu sagen, was er an den Kirchenbau beisteuern wolle.

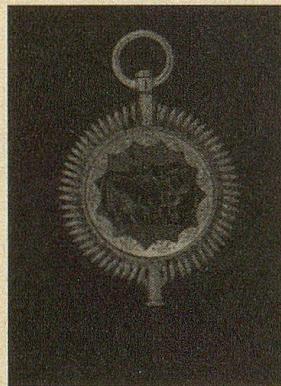
Die Hauptgründe, die an den Bau einer eigenen Kirche denken liessen, waren eigentlich naheliegende: Wegen des weiten Weges zur Kirche in Herisau wurden die sonntäglichen Gottesdienste sowie die Mittwochpredigten oft versäumt. Besonders zur Winterszeit war es oft fast nicht möglich, die Neugeborenen zur Taufe und die Verstorbenen zum Friedhof zu bringen. Die Pestzeiten von 1611 und 1629, die damit im Zusammenhang stehende Armut und Geldwucher waren schuld daran, dass der geplante Bau eines eigenen Gotteshauses immer wieder verschoben werden musste.

Am 11. und 12. April 1648 wurde der erste Grundstein für Kirche und Turm gelegt, und

sich am 22. Oktober des gleichen Jahres hielt Pfarrer Leonhard Fuchs von Basel die später im Druck erschienene Einweihungs predigt. Fuchs war vor seiner Wahl zum Pfarrer von Schwellbrunn Vikar in Herisau. An seinem neuen Wirkungsort versah er auch das Amt des ersten Copeischreibers (Gemeindeschreiber), weil er in Schwellbrunn einer der wenigen war, die lesen und schreiben konnten.

Nach seinem Tode (1664) kamen nacheinander vier Herren aus dem Kanton Zürich zum Pfarrdienst nach Schwellbrunn. Als erster Appenzeller folgte dann Johannes Konrad Scheuss (Schiess), geb. 1702, von Herisau. Er kam von Reute AR, wo er seit 1726 Pfarrer war. Weil er sich zu heftig der «harten» Partei im Landhandel angenommen hatte, musste er Reute verlassen und liess sich deshalb nach Schwellbrunn wählen, wo er im Februar 1733 die neue Stelle als sechster Seelsorger antrat. Wohl war er ein guter Kanzelredner, aber wegen arger Nachlässigkeiten im Pfarrdienst und weil er leidenschaftlich dem Spiel und Trunk verfallen war, musste er am 7. Februar 1742 entlassen werden; auch aus der Synode wurde er ausgeschlossen. Als Hauslehrer auf dem Kap der guten Hoffnung hat er sein Leben beschlossen.

Die Pfrund musste wieder neu besetzt werden; zur Wahl stellten sich Pfarrer Joh. Phi-



## Werkstatt für Trachtenschmuck

Sennenuhrketten Filigranschmuck  
Schuhschnallen Broschen Halsketten Tabakpfeifen

handwerklich gearbeitet nach überlieferten Motiven

Erich Wenk, Silberschmied

Stoss 286, 9042 Speicher  
Telefon 071 94 24 29